

Notenblätter erzählen Geschichte

Das Heinrich-Heine-Institut und das Schumann-Haus feiern mit einem Festakt das „Rheinische Musikarchiv“. Ihre Bestände sollen dabei vorgestellt werden.

DÜSSELDORF (vp) Das Heinrich-Heine-Institut und das Schumann-Haus in Düsseldorf verwahren in ihren Archiven und Ausstellungen Literatur über Musik und Notenblätter aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Beide Häuser mit ihren einzelnen Sammlungsschwerpunkten bilden eine Art „Rheinisches Musikarchiv“ – eine Besonderheit, die jetzt gefeiert werden soll.

An diesem Mittwoch, 24. September, laden das Heinrich-Heine-Institut und das Schumann-Haus zu einer Feierstunde in die „Herzkammer“ in die Zentralbibliothek am Konrad-Adenauer-Platz 1 (KAP1) ein. Dort wird es ein vielfältiges Programm geben. Es soll einen Bogen von den ältesten Beständen bis hin zu Zugängen aus der heutigen Zeit spannen und unterschiedliche Kunstformen zusammenbringen.

Das Schumann-Haus wurde 2023 nach Renovierungsarbeiten wiedereröffnet.

FOTO: MARCEL KUSCH/DPA



Miriam Koch, die Beigeordnete für Kultur und Integration der Stadt Düsseldorf, wird die Besucher der Veranstaltung mit einem Grußwort empfangen. Dann bringt das Komponisten-Duo Kunsu Shim und Gerhard Stäbler eine musikalische Performance auf die Bühne. Im Anschluss wird es eine Talkrunde zwischen Manfred Hill, dem Ehrenvorsitzenden des Städtischen Musikvereins in Düsseldorf, und

Ute Langanky, einer Künstlerin von der Insel Hombroich geben. Die Moderation des Abends übernimmt die Direktorin des Heine-Instituts und des Schumann-Hauses, Sabine Brenner-Wilczek.

.....
Info Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter anmeldungen-hhi@duesseldorf.de oder telefonisch unter 0211 8995571.